

# Lodzzer Zeitung.

Gründer Johann Peterfilge.

Nr. 373

Mittwoch, den 6. (19.) August 1914.

51. Jahrgang.

Redaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnements-Annahme: Petrifauer-Strasse Nr. 86, im eigenen Hause. — Telephon Nr. 212

Ausgabe täglich zweimal mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, an den nur die Morgennummer erscheint. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Lodz, Abk. 2,10 für Auswärtige mit Postzusendung einmal täglich Rubel 2,25 im Auslande Rubel 5,40. — (Abonnements werden nur von an erst eines jeden Monats herehnen.) Preis eines Exemplars: Abend- und Morgen-Ausgabe 8 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop. — Inserate werden für die Besetzungszeile oder deren Raum vor dem Text 65 Kop. für Ausland und 40 Kop. für Ausland, im Text 60 Kop. Alle in- und ausländischen Annoncenbüros nehmen Anzeigen und Reklamen für die „Lodzzer Zeitung“ an. — Redakteur: J. Peterfilge. — Herausgeber: J. Peterfilge's Erben. — Rotationsdruck von „L. Peterfilge“ Petrifauer-Strasse Nr. 86.

## Vom Kreditverein der Stadt Lodz.

Die Direktion des Kreditvereins der Stadt Lodz gibt zu allgemeiner Kenntnis, daß die Kasse des Vereins für die fälligen Kupons und die ausgelassen zahlbaren Pfandbriefe die fälligen Beträge auszahlt.

Außerdem wird der Kreditverein teilweise die Novemberkupons vom Jahre 1914 einzulösen, deren Zahlungstermin noch nicht eingetreten ist, mit Abrechnung eines Diskontsatzes von 8%.

Diejenigen, die Novemberkupons des laufenden Jahres zu diskontieren wünschen, müssen solche im Laufe von 2 Wochen in der Kasse des Vereins gegen zeitweilige Quittungen hinterlegen, vom 20. August beginnend. Nach Ablauf dieses Termines ist der Betrag in der Kasse des Vereins abzuhaben.

Lodz, den 19. August 1914.

Für den Präses S. Rosenblatt.  
Bürochef L. Gajewicz.

**Dr. med. S. Aronson,**  
Frauenarzt  
wohnt jetzt Bielonastr. Nr. 5, 1. Etage, Tel. 31-89.  
Empfangt v. 9-11 u. v. 4-8, Sonn. v. 10-12.

**Dr. I. Schildkret**  
ist zurückgekehrt.  
Bawadzja-Strasse Nr. 23.

**Zahnarzt Fuchs**  
gewes. Haupt-Mittglied des Hofzahnarztes Engel in Berlin,  
ist vom Auslande zurückgekehrt.  
Benedykta-Strasse Nr. 2.

## Der europäische Krieg.

### Vom belgischen Kriegsschauplatz.

Laut den letzten eingetroffenen Depeschen haben die Franzosen bei Dinant die deutsche Infanterie und Kavallerie unter großen Verlusten zurückgeworfen: Die Anwesenheit der Infanterie läßt vermuten, daß es sich hier nicht um eines der zahlreichen Vorpostengefechte, sondern um einen regelrechten und ersten Kampf handelt. Die Stadt Dinant, die südlich von Namur an der Meuse gelegen und drei Stationen von der französischen Grenze entfernt ist, bildet einschließlich der Stadt Sivet den äußersten Punkt der deutschen vorgeschobenen Truppen, die eine Umgehung Dittichs beabsichtigend, sich am Südufer der Meuse entlang bis Huy und von hier bis Rodave, operieren. Dinant ist der Knotenpunkt, von dem zwei Wege nach Paris führen: einer über Chimay in der Richtung nach Verriens und der zweite direkt nach Süden über Charleville nach Reims. Bisher wurde angenommen, daß die französische Armee bei Charleroi konzentriert werde. Diese Annahme veranlaßt auch die Deutschen ihre Truppen, anstatt geradeaus auf Namur zu dirigieren, links nach Dinant abzuweichen zu lassen, um dadurch den linken Flügel der französischen Armee zu umgehen. Der Umgehungsversuch mißlang jedoch, da die Franzosen denselben augenscheinlich erwarteten und den Deutschen den Weg nach Charleville verlegten. Es liegt die Annahme nahe, daß der Angriff gleichzeitig von Marienburg und Sivet unternommen wurde und die Deutschen gezwungen wurden, Dinant und Ciry zu räumen und daß ihnen ferner der Rückzug über Huy durch die vereinigten belgisch-englischen Truppen abgeschnitten ist, die unmittelbar nach der Schlacht bei Fierlemont den Küstenpunkt Landen in Besitz nahmen und ihren Marsch auf Huy fortsetzten.

zum Rückzug gezwungen, der über Ger-Bez, Haelen und Diest angetreten wurde. Ueber das weitere Schicksal dieser Truppen ist in Belgien nichts bekannt. Die unerwarteten Vorbereitungen Hollands zur Verteidigung seiner Neutralität kann die Deutschen zwingen entweder einen Verzweigungskampf bei Gasselst aufzunehmen, oder an der holländischen Grenze bei Maasticht zu kapitulieren. Dies ist ungewiß, die Situation auf den beiden äußersten Flanken der im Vormarsch auf Brüssel befindlichen deutschen Armee. Die Koalitionsarmee scheint als Verteidigungslinie die Eisenbahnlinie Fierlemont-Namur-Dinant gewählt zu haben, wobei Charleroi als Mittelpunkt der Truppenkonzentration dienen soll. Als Sammelpunkt der deutschen Armee ist immer noch Dittich zu betrachten, dessen Forts weiter heldenmütig verteidigt werden und eine entsprechende Entwicklung der deutschen Kräfte paralysieren, wodurch der Vormarsch der äußersten Flügel derselben bei unbeweglichem Fierlemont-Namur-Dinant in der Mitte ein einziges Mal bei Glezee nördlich von Namur, von Kavallerie angegriffen, die über die Meuse sehend einen Refugiosierungsritt unternahm, um den Aufenthalt der französischen Hauptkräfte festzustellen. Das Resultat des Aufklärungsrückzuges bewog wahrscheinlich den Stab des Generals Moltke, das Schlachtenglück bei Dinant zu versuchen. Schließlich haben die Deutschen weder bei Haelen noch bei Dinant größere Truppenmassen ins Treffen geführt. Es ist vielmehr anzunehmen, daß ihre Hauptkräfte an den Ufern des Durtheiffes, südlich von Dittich, mit den Stützpunkten Huy, Madave und Marche, konzentriert sind und sogar langsam an die Grenze von Luxemburg herangezogen werden, um bei Longwy stationierten Truppen zu verstärken und die Scharte am Ort Hainfusse auszuweichen.

Die weite Entwicklung der Ereignisse wird voll und ganz von der Haltung Hollands abhängen. Sollte Holland die Neutralität ernstlich mit der Waffe verteidigen, so ist der rechte Flügel der deutschen Armee bei Diest und Gasselst fast verloren. Sollte jedoch England und Frankreich sich auf die Verletzung der Neutralität Belgiens durch Deutschland stützend, in Holland einmarschieren, so würde den Belgiern dadurch der Weg nach Köln freigegeben und der Kriegsschauplatz dürfte alsdann nach Westfalen in die Umgegend von Münster, Hamm und Unna, übertragen werden, wo nach einer alten Straßburger Prophezeiung eine große Schlacht stattfinden soll, die den Untergang des deutschen Reiches nach sich ziehen soll.

Der Erfolg der französischen Waffen an der Mosel, wo die Deutschen auf Saarburg zurückgeworfen wurden und in den Vogesen, wo die Franzosen das unweit Straßburg gelegene Schirmacktal besetzten, gleichzeitig in Süden die deutschen Truppen aus Neu-Breisach werfend lassen einen bisher zufriedenstellenden Verlauf der ersten Kriegsoperationen unserer Verbündeten konstatieren und berechtigen zu den besten Hoffnungen. Die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm mit seinem Hauptstabe sein Quartier nach Mainz

verlegt hat, ist als eine Bestätigung der oben gemeldeten Niederlagen der deutschen Truppen im Kampfe mit Frankreich und Belgien aufzufassen. Vor zehn Tagen hatte Kaiser Wilhelm sein Hauptquartier noch in Aachen, also hart an der belgischen Grenze. Wenn es nun notwendig war, das kaiserliche Hauptquartier weiter zurückzuverlegen, so ist das ein Zeichen, daß sich die Hauptmacht der deutschen Truppen weiter von der Grenze ins Innere zurückgezogen hat.

### Rußland.

P. Petersburg, 19. August. Der Generalstab meldet: Am 14. August versuchten 2 österreichische Kavaleriedivisionen, unterstützt von Bataillonen Infanterie und 2 Batterien, die Stadt Wladimir-Wolynski zu besetzen. Ungeachtet der geringen Garnisonstruppen und des Fehlens der Artillerie wurden alle Angriffe der Oesterreicher, die von allen Seiten durch Artillerie unterstützt wurden, abgeschlagen. Unsere Verluste sind gering. Die Oesterreicher, die bedeutende Verluste an Toten und Verwundeten hatten, wurden zum Rückzug gezwungen.

Bei Gydikuhnen wurde ein Angriff der ersten deutschen Infanteriedivision, die gemeinschaftlich mit 36 Geschützen operierte, abgeschlagen.

### Kopenhagen, 19. August. (Spez.)

Gestern traf hier die Post aus Rußland ein. Gleichzeitig wurde die Annahme von Korrespondenzen für Rußland wieder aufgenommen.

### Frankreich.

P. Paris, 19. August. Wie das Kriegsministerium meldet, ist die Lage auf dem Kriegsschauplatz weiter günstig. Der gemeinschaftliche Vormarsch zum Angriff wird gleichmäßig fortgesetzt. Im nördlichen Elsaß zogen sich die Deutschen in großer Unordnung zurück und überließen den Franzosen eine große Menge Kriegsmaterial, Munition und Gefährte. Es wird offiziell bestätigt, daß die Erfolge der Franzosen in dieser Gegend viel bedeutender sind, als anfänglich angenommen wurde. Die französischen Truppen sehen den Marsch auf Straßburg fort. Die deutschen Truppen sind vollständig desorganisiert. Die Franzosen haben sich endgültig in Elsaß-Nordbrunnen festgesetzt.

### England.

P. London, 19. August. Wie das Pressbüro offiziell meldet, ist die Ueberfahrt des Expeditionskorps nach dem Festlande auf französisches Territorium glatt vonstatten gegangen. Die Einschiffung, Ueberfahrt und Ausschiffung der Truppen und das Ausladen des Proviantes geschieht in größter Ordnung und ohne jegliche Zwischenfälle.

London, 19. August. (Spez.) Während der letzten 2 Tage haben sich hier weitere 10,000 Freiwillige eingeschrieben.

### Serbien und Montenegro.

P. Cetinje, 19. August. König Nikolaus ist nach Antivari abgereist.

Paris, 19. August. (Spez.) Die hiesige serbische Gesandtschaft meldet offiziell, daß nach dem Sieg bei Sabac die österreichische Armee in größter Unordnung den Rückzug auf Renowac antrat, und hier den Uebergang über den Savefluß versuchte. Die Flüchtlinge wurden jedoch von der serbischen Kavallerie erreicht, die den Rest der Oesterreicher vollständig aufrieb. Ueber 3000 Oesterreicher wurden gefangen genommen. Eine Menge Geschütze und 3 Fahnen wurden erbeutet. Nur einem Teil der Oesterreicher gelang es das jenseitige Ufer zu erreichen und sich zu retten.

Rom, 19. August. (Spez.) Wie die hiesigen Blätter melden, nimmt der Aufstand in Bosnien und der Herzegowina nach dem Siege der Serben bei Sabac den Umfang eines regelrechten Krieges an. Das österreichische Militär ist mit der Niederwerfung dieses Aufstandes beschäftigt und kann daher nicht zum Kampfe mit dem äußeren Feinde herangezogen werden. Der „Messagiero“ fragt, ob für Italien nicht bereits der Moment gekommen sei, um seinen Brüdern in Tirol die Hand zu reichen und dem Beispiel Serbiens folgend, dort einen Aufstand hervorzurufen.

### Deutschland.

P. Paris, 19. August. Laut einer hier aus dem Haag eingetroffenen Meldung ist der deutsche Kronprinz schwer verwundet und befindet sich in Aachen, wofelbst sich auch Kaiser Wilhelm befindet.

Stockholm, 19. August. (Spez.) Das hiesige „Dablatt“ bringt den Auszug einer Unterredung, die der Sohn des verstorbenen Dichters Björnson Bernstein einige Tage nach der Kriegserklärung vor seiner Abreise aus Berlin mit den deutschen Reichskanzler Bethmann-Hollweg hatte. Auf die Frage Björnsons, ob die deutsche Regierung diesen Auszug vor-ausgesehen habe, antwortete der Kanzler: „Ich gestehe Ihnen aufrichtig: nein“. Daß Italien uns im letzten Moment seine Unterstützung verweigern werde, wurde von uns in Erwägung gezogen, was jedoch England anbetrifft, so war dessen Auftreten für uns eine Ueber-raschung. Alle Anzeichen waren dafür, daß England neutral bleiben und eine abwartende Haltung einnehmen werde um zu sehen, auf welcher Seite der Sieg sich zeigen werde. Und nun zog England sein Schwert an der Seite des Dreierbundes wegen eines so geringfügigen Grundes, wie die Verletzung der Neutralität Belgiens, die für uns eine strategische Notwendigkeit war und auf welche England vorbereitet sein mußte.

### Italien.

P. Rom, 19. August. Wie der „Corriere della Sera“ aus Ceinje meldet, stieß um 9 Uhr früh die vereinte englisch-französische Eskadre bei Antivari auf das österreichische Geschwader. Der Kampf dauerte eine Viertelstunde. Ein österreichischer Kreuzer und drei andere Schiffe sanken. Ein Minenboot rettete sich durch Flucht. An der Küste Montenegros befindet sich eine große Anzahl französischer und englischer Schiffe.

## Lokales.

### Lodz, den 19. August.

K. Vom Bürgerkomitee. Für morgen Abend um 6 Uhr ist im Volkshaus an der Przejazdstraße Nr. 34 vom Bürgerkomitee eine Versammlung anberaumt, zu welcher sämtliche Lodzer Aerzte eingeladen sind. Der Zweck der Versammlung ist, beim Komitee eine Arztsektion ins Leben zu rufen, die den Zweck haben wird, den sanitären Zustand unserer Stadt zu heben.

r. Zur freien Fahrt der Milizianten in der elektrischen Straßenbahn. Die Direktion der Lodzer elektrischen Straßenbahn hat im Einverständnis mit dem Zentralkomitee der Bürger-Miliz die Verfügung getroffen, daß die Chargin und Mannschaften der Lodzer Bürger-Miliz auf der hiesigen elektrischen Straßenbahn freie Fahrt genießen sollen, aber nicht mehr als sechs Mann in einem Zuge, und zwar nicht im Waggon selbst, sondern auf der vorderen Plattform. Eine Ausnahme machen die fliegenden Kolonnen der Miliz, die als Abzeichen rote Armbänder tragen und die sich in größerer Anzahl schnell nach den Orte eines Vorfalls begeben müssen. Diesen Milizianten ist es gestattet, sogar ganze Waggons zur freien Fahrt in Anspruch zu nehmen. Die Milizianten werden aber gleichzeitig von der Direktion der elektrischen Straßenbahn ersucht, diese nicht unnötig anzunehmen und sie nur bei Ausübung der Amtspflicht zur freien Fahrt zu benutzen.

K. Unterstützungen für die Familien der Reservisten. Gestern Abend fand im Volkshaus unter dem Vorsitz des Geistlichen Gniazdowski eine Versammlung der Mitglieder des Bürgerkuratoriums zur Unterstützung der Familien der Reservisten statt. Unter den Versammelten wurden spezielle Manuskripte verteilt, die den Familien der Reservisten eingehändigt werden sollen. Letztere müssen auf ihren Familienbestand angeben, der vom Hausbesitzer oder Hausverwalter bestätigt werden muß. Es wurde beschlossen, sich an das Lodzer Bürgerkuratorium um eine Aufleise zu

wenden, die, wenn das Bürgerkuratorium von der Krone die entsprechenden Unterstützungsgelder erhalten haben wird, retourniert wird.

k. Der Marsch der deutschen Truppen auf Lodz. Heute früh um 9 Uhr erschien eine aus 12 Mann bestehende deutsche Kavalleriepatrouille in den Straßen von Pabianice.

r. Heute morgen durchstreifen elf deutsche Kavalleristen den Gzierzer Wald. Auf der durch diesen Wald führenden Gzierzer Chaussee wurde von diesen Vorposten ein Fuhrmann angehalten.

k. Eintreffen eines Zuges. Heute früh um 8 Uhr traf hier ein Zug aus Koluschki ein, der Passagiere mitbrachte, die gestern nachmittag um 5 Uhr mit dem Warschauer Zuge in Koluschki eingetroffen waren.

\*\* Große Spende zugunsten der Reservistenfamilien. Die von uns in unserer heutigen Moroenummer unter obiger Spitzmarke gebrachte Notiz über die von der Firma „Kompagnie Singer“ gespendete Summe von 250,000 Rubel ist dahin zu ergänzen, daß diese Summe nur für die Familien der in Diensten der „Singerkompagnie“ gestandenen Reservisten zu verwenden ist.

r. Zum Postverkehr zwischen Lodz und Warschau. Es wird projektiert, den Postverkehr zwischen Lodz und Warschau bis auf weiteres unbedingt aufrechtzuerhalten.

k. Unterstützung der kalischer Flüchtlinge. Der Verein „Sinas Archim“ hat gestern bereits an 100 kalischer Flüchtlinge Unterstützung erteilt, damit sie sich zu ihren Verwandten nach anderen Städten begeben können.

Not befinden. Der Verein tut das Mögliche, um ihnen zu Hilfe zu kommen.

k. Befreiung von politischen Verbrechern. Mit Genehmigung der Behörden wurden gestern vormittag die letzten 4 politischen Verbrecher aus dem Gefängnis an der Milchstraße befreit.

k. Zum Eisenbahnverkehr. Im Laufe des gestrigen Nachmittags und der Nacht trafen keine Züge in Lodz ein.

r. Aus dem Sieradzer Gefängnis freigelassene Arrestanten in Lodz. Gestern wurden von Militärenten auf der Straße zwei Männer in Arrestantenkleidung bemerkt.

k. Befreite Arrestanten. Gestern gegen 9 1/2 Uhr abends traf in Koluschki eine aus 15 Personen bestehende Partie Arrestanten ein, die aus dem Sieradzer Gefängnis beim Zurückziehen der Deutschen befreit wurden.

k. Billige Mittag. Die Verwaltung des hiesigen Kommissariats (Wronienstraße 21) bekennt am Freitag mit der Verabsolugung von Mittagessen zu 15 Kop. an seine Mitglieder.

r. Der europäische Krieg in Lodz. Vorgestern nachmittag wurde der europäische Krieg in unserer Stadt ausgefochten, und zwar auf dem Hofe des Hauses Nr. 13 an der Polnowastraße. Hier hatten sich eine Anzahl Knaben im Alter von 7 bis 14 und noch mehr Jahren aus jenem sowohl wie aus mehreren anderen Häusern dieser Straße eingefunden, die beschlossen, den europäischen Krieg zu spielen.

r. Feuerbeicht. Gestern abend um 7 Uhr wurde die freiwillige Feuerwehr nach der Fabrik von Julius Kindermann, Konowstraße Nr. 23, alarmiert, wo ein kleiner Brand entstanden war.

unverzüglich die stabilen Mannschaften des 1. Zuges der freiwilligen, sowie die städtische Feuerwehr ein. Das Feuer wurde nach einer zweistündigen Löschaktion vollständig unterdrückt.

\*\* Grüße an die Heimat. Folgende Lodzjer, die im 13. Schützenregiment in Odessa standen und vor ihrem Abschied an die österreichische Grenze keine Möglichkeit mehr hatten, ihren Lieben daheim einen schriftlichen Gruß zu senden, schicken durch unsere Vermittlung an alle Freunde und Bekannte herzliche Grüße: Alfons Ludwig, Gustav Sommer, A. Kasse, G. Ruf, L. Albert, G. Schonert, R. Hübner, J. Goltz, J. Kelm, L. Zielinski und R. Nauke.

\*\* Aus dem Fenster gestürzt ist gestern nachmittag im Hause Nr. 32 an der Brzezinskastraße das 3 Jahre alte Töchterchen eines Händlers, Chaja Wagner, wobei es den linken Fuß verletzete, sowie eine allgemeine Erschütterung des Körpers erlitt.

\*\* Selbstmordversuche. Gestern nachmittag nahm die im Hause Nr. 52 an der Zawadzkastraße wohnhafte Anna Weiß, 19 Jahre alt, Tochter eines Händlers in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Kreosot zu sich.

r. Zbonska-Wola. Ein Aeroplan. Gestern morgen kam aus der Gegend von Szadek ein Aeroplan, der in nur wenigen hundert Metern Höhe über Zbonska-Wola und dann in die Richtung auf Sieradz flog.

Auskunft

über im Auslande weilende Lodzjer. (Wir hoffen, daß dieser oder jener unserer Leser die gewünschte Auskunft wird geben können. D. Red.)

Alvin Seiler, Mikolajewskastr. 53, bittet um Auskunft über: Frau Emma Seiler zuletzt in Villa „Stadt Dresden“ in Bad Eifel wohnhaft.

Stanislaw Wagner, Panskastr. 99, bittet um Auskunft über Gustav und Anna Wagner - Bad Nauheim event. Breslau.

Amalie Orzechowska, Karolast. 8, bittet um Auskunft über Richard Orzechowski wohnst. Frau, Bad Rixingen event. Kopenhagen.

Sport und Spiel.

Einen Ritt von Pommern nach Konstantinopel hat, wie aus Stolz gemeldet wird, der Rittergutsbesitzer v. Simpson jetzt beendet. Nach 104tägiger Reise ist der führe Reiter am Ziele eingetroffen.

Zivilstands-Nachrichten.

Evangelische Gemeinde zu Alexandrow. Vom 1. bis 15. August 1914. Getraut: 10 Kinder, und zwar: 3 Knaben und 7 Mädchen.



Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern früh um 5 Uhr meinen teuren Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Cousin

Johann Demis

im 69. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet morgen, Donnerstag, um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Targowastraße Nr. 77 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die tiefbetäubten Hinterbliebenen.

2468

Walenty Kopczyński

Erste Lodzer mechanische Bäckerei.

Lodz, Julius-Straße Nr. 14, Telephon Nr. 10-80.

täglich frische Semmel und Brot von 1 Uhr nachmitt. an in allen Filialen: 04758

Petrifauerstraße Nr. 76, 112, 144, 200, 273, Ziegelstraße Nr. 2, 53, Zawadzkastraße Nr. 14, Poludniowastraße Nr. 24, Widzewskastraße Nr. 152, 48 (Palast-Hotel), Gzierzlastraße Nr. 13, Mikolajewskastr. Nr. 27, Konstantinerstr. 8, Dugastraße Nr. 11, Cde Konstantynowska, Mikolajewskastr. Nr. 52. Hauptgeschäft: Juliusstraße Nr. 14.

Saupt-Geschäft: Juliusstraße Nr. 14.

Saupt-Geschäft: Juliusstraße Nr. 14.

Frau Dr. Kerer-Gerschuni Frauen-Krankheiten

Empfang von 9-11 Uhr vorm und von 3-6 Uhr nachm. An Sonntagen bis 12 Uhr vorm. Petrifauerstr. 121, Tel. 18-07.

Dr. St. Jelnicki, Spezialarzt für Venereische, Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Andreasstr. Nr. 7, Tel. 170 Sprechst. v. 9-12 vorm. und von 3-8 nachmittags. Sonntags von 9-1 vormittags. 03715

Dr. med. Leyberg Venereische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.

10-1 u. 5-8. Damen 5-6 u. 6-8. Sonntags nur vormittags. 04039 Krutkastr. Nr. 5, Tel. 26-50.

Dr. M. Goldfarb, Haut-, Geschlechts-, venereische und Haar-Krankheiten.

2463 Zawadzka-Straße Nr. 18, Cde Wulcjansta. Sprechstunden: 9-12 u. 5-8. für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm. Sonntags nur von 9-12 Uhr.

Dr. L. Prybulski Poludniowastraße Nr. 2

Spezialist für Haut-, Gonor., (Kosmetik) venerische, Geschlechts-, Krankheit, u. Männerchwäche. Behandlung mit künstlicher Drogenurine (Quarlampe). Behandlung der Syphilis nach Ehrlich-Deta 606 und 914 ohne Verabreichung. Glycerin- und elektr. Durchlichtung der Genitalien. Sprechstunden von 9-1 u. 4-8 1/2 Uhr. Damen 5-6. für Damen besond. Wartezimmer. - Telephon 13-59. 01913

Dr. Rabinowicz Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten.

Zielonast. Nr. 3, Tel. 1018. Sprechstunden 11-1 und 5-7. Sonntags v. 11-1 Uhr nachm. 05718

Dr. Trenkner zurückgekehrt.

Wohnt jetzt 2411 Petrifauerstr. 164 II, Tel. 41.

Dr. L. Gundlach, zurückgekehrt. 9458

Kinder- und innere Krankh. Sprechst. bis 9 früh u. v. 5-6 Uhr. Jagodniastr. 57, Tel. 34-34.

Vorzügliche Milch

Butter die Milchhandlung der Güter „Paprotnia und Walewiec“

Przejazd-Straße Nr. 52. Tel. 27-80.

Das beste galvanische Element ist „DAR“.

System Leclanché, trocken, flüssig oder halbtrocken, auch für Taschenlampen. Kleiner Vertreter für Lodz und Umgebung: Jan Rettengruber, Elektro-Ingenieur, Widzewskastraße Nr. 135

Privat-Schule

W. SCHULZ, Evangelica-Straße Nr. 18. Der Unterricht beginnt am 20. August u. St. Anmeldungen täglich.

Advertisement for Dr. S. Kantor, featuring an image of a woman and text describing his medical services for venereal and skin diseases.

Spezialarzt für Venereische, Haut- u. Geschlechtskrankh. Dr. S. Kantor

Petrifauerstraße Nr. 144. (Eingang auch von der Evangelicastraße Nr. 2). Tel. 1041. Röntgen- und Lichtkabinett (Hautkrankheiten). Durch Leuchtung des Körpers mit Röntgenstrahlen. Heilung der Männer (schwache durch Pneumonie, Bluthaus, Kohlenäure, elektr. Blähigkeit und Bierzellenbäder). Blutanalysen bei Syphilis. Krankenempfang von 8-2 und von 5-9 Uhr. Für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. B. Loevy, wohnt jetzt Krutkastr. 5, Tel. 10-39.

Kinder- u. Magen-Darmkrankheiten. 04418 Supt. v. 9-10 1/2 u. 4-6 Uhr ab.

Dr. B. ELIASBERG, Nervenarzt, Elektricität und Massage gegen Nöhmung, Krämpfe und Abnormitäten. 0486 Petrifauer-Straße Nr. 66.

schwache Schüssel geküht und mit heißer brauner Butter überzogen.

Mit Hilfe von übrigen Belegungen erklärten in der Schale gefochten Kartoffeln kann man auch Tomaten schneiden...

Ein sehr gute Art, Pfefferlinge — so wie der Markt befristet — zuzubereiten folgende: Die gut ausgewaschenen, gereinigten Pilze...

Man nehme 1/2 Kilo Gramm neue Kartoffeln in der Schale gut, aber nicht zu weich gekocht...

Man nehme 1/2 Kilo Gramm neue Kartoffeln in der Schale gut, aber nicht zu weich gekocht...

Man nehme 1/2 Kilo Gramm neue Kartoffeln in der Schale gut, aber nicht zu weich gekocht...

Für Küche und Haus.

Wirsbuden sammeln sich in jedem Hausstall an, weil das Unkraut der Pflanze allgemeinlich...

Schleier wickelt man in lauem Wasser und Spiritus und spinnelt so dann feinsten Woll...

Brongesgegenstände reinigt man am besten mit einem reinen Federwappchen und emigen Kro...

Sehrung im Zirkelstein. Zur Sechshaltung des Schmelzblechs reißt man eine gute Menge...

Bei Beschäftigung durch betäubende Stoffe ist der Aufenthalt in kaltem Wasser...

Redakteur W. Petershagen. Photographen-Schneidpressen-Druck von S. Petershagen.

und schüttet unter stetem Rühren zwei kleine Oerlassen Butterflocken hinzu, socht über gelindem Feuer, fleißig rührend...

In der einfachen Küche dürfte auch eine Mikrobellenkuppe noch vielfach unbekannt sein...

Man nehme 1/2 Liter Wasser und 8-9 Löffel Zucker, socht sie langsam recht weich...

Man nehme 1/2 Liter Wasser und 8-9 Löffel Zucker, socht sie langsam recht weich...

Man nehme 1/2 Liter Wasser und 8-9 Löffel Zucker, socht sie langsam recht weich...

Set allen Fischen in Wasser mit etwas Wein essig, vermischt ein sehr guter Saft.

Selbstbereiteter Estragonessig. Da man an alle Salate, Mayonnaisen und...

Man nehme 1/2 Liter Wasser und 8-9 Löffel Zucker, socht sie langsam recht weich...

Man nehme 1/2 Liter Wasser und 8-9 Löffel Zucker, socht sie langsam recht weich...

Man nehme 1/2 Liter Wasser und 8-9 Löffel Zucker, socht sie langsam recht weich...

Sommerabend.

Es ist so ein weicher Sommerabend, die Straßen sind alle noch voll vom Regen...

Die Straßen sind alle voll vom Regen, die Mädchen gehen in hellen Kleidern...

Die Straßen sind alle voll vom Regen, die Mädchen gehen in hellen Kleidern...

Die Straßen sind alle voll vom Regen, die Mädchen gehen in hellen Kleidern...

Die Straßen sind alle voll vom Regen, die Mädchen gehen in hellen Kleidern...

Redakteur W. Petershagen. Photographen-Schneidpressen-Druck von S. Petershagen.

Frauen-Zeitung.

Beilage zur Nr. 373 der 'Ködyer Zeitung'.

Nr. 34.

Mittwoch, den 19. August 1914.

51. Jahrgang.

Erntewehmut.

Woh! mein Leben schon zu Ende, nun es geht so rasch beginnend...

Woh! mein Leben schon zu Ende, nun es geht so rasch beginnend...

Woh! mein Leben schon zu Ende, nun es geht so rasch beginnend...

Sommerabend.

Es ist so ein weicher Sommerabend, die Straßen sind alle noch voll vom Regen...

Die Straßen sind alle voll vom Regen, die Mädchen gehen in hellen Kleidern...

Die Straßen sind alle voll vom Regen, die Mädchen gehen in hellen Kleidern...

Die Straßen sind alle voll vom Regen, die Mädchen gehen in hellen Kleidern...

Die Straßen sind alle voll vom Regen, die Mädchen gehen in hellen Kleidern...

Redakteur W. Petershagen. Photographen-Schneidpressen-Druck von S. Petershagen.

schirm, eine Erfindung Genormands, für den Luftspurt zu verwenden wachte, indem er...

Sie aber blieb nicht die einzige unter Garnerins Einfluß dem Luftspurt gewonnene Frau...

Garnerin bildete noch andere Luftschirmen aus, zum Beispiel Marie Wöcklin, die im Alter von sechzehn Jahren eine...

Garnerin bildete noch andere Luftschirmen aus, zum Beispiel Marie Wöcklin, die im Alter von sechzehn Jahren eine...

Garnerin bildete noch andere Luftschirmen aus, zum Beispiel Marie Wöcklin, die im Alter von sechzehn Jahren eine...

Garnerin bildete noch andere Luftschirmen aus, zum Beispiel Marie Wöcklin, die im Alter von sechzehn Jahren eine...

Redakteur W. Petershagen. Photographen-Schneidpressen-Druck von S. Petershagen.

Stammes-Geitung

Stammes-Geitung
Eine noch größere Vollständigkeit hat sie
Stammes-Geitung

Stammes-Geitung
Die gleiche Sache, sich und andere
Stammes-Geitung

Das Weisse von der Mode

Das Weisse von der Mode
Der enge Stock blieb, wie Ewig u.

Das Weisse von der Mode
Stammes-Geitung

Das Weisse von der Mode
Stammes-Geitung

Stammes-Geitung
Stammes-Geitung

Stammes-Geitung
Stammes-Geitung

Die Rinde im August

Die Rinde im August
Zeit die Romanen sich mehr und mehr

Die Rinde im August
Stammes-Geitung

Die Rinde im August
Stammes-Geitung

Stammes-Geitung
Stammes-Geitung

Stammes-Geitung
Stammes-Geitung

Die Rinde im August

Die Rinde im August
Zeit die Romanen sich mehr und mehr

Die Rinde im August
Stammes-Geitung

Die Rinde im August
Stammes-Geitung